

## „Frühjahrsputzaktion“ macht Bürger munter und das AWO-Familienzentrum in Bochum- Dahlhausen richtig schön

Weil der eine oder andere Mitbürger nicht immer sorgsam mit seinem Müll umgeht, entstehen hier und dort schon mal „kleine Schmutzdeckchen“. So geschehen und entdeckt in Bochum-Dahlhausen.

Gemeinsam mit dem SPD-Ortsverein Bochum-Dahlhausen fand am 12. März 2010 die Aktion „Frühjahrsputz“ rund um das AWO-Familienzentrum Dr.-C.-Otto-Straße 172 statt.

Mit viel Hingabe, Spaß und einer Menge an gesammeltem Müll waren große und kleine Hände im Einsatz für eine „saubere Umwelt“. Die Kinder zeigten im Vorfeld ihr künstlerisches Talent und fertigten eigens gemalte Bilder an, die darauf hinweisen, dass Straßen und Gehwege weder eine Mülldeponie noch ein öffentliches Hundeklo darstellen. Diese „kleinen Kunstwerke“ wurden um das Familienzentrum am

Zaun befestigt und sollen jeden Mitbürger zu etwas mehr Umweltbewusstsein anregen. Unterstützt wurden die Kinder vom USB der Stadt Bochum, der ausreichend Handschuhe, Zangen, Eimer und Müllsäcke zur Verfügung stellte und den gesammelten Müll abschließend direkt mitnahm. Tatkräftige Unterstützung bekamen die Kinder zudem von Eltern und Erziehern, SPD-Ortspolitikern sowie dem SPD-Landtagsabgeordneten Thomas Eiskirch (MdL) und dem SPD-Bundestagsabgeordneten Axel Schäfer (MdB).

Wo so viele Hände aktiv ineinander greifen und für ein gemeinsames Ziel und eine saubere Umwelt stehen, sind sich die Kindergartenleitung Brigitte Janowicz und der SPD-Ortspolitiker Michael Lux einig, diese Aktion halbjährlich zu wiederholen.

Michael Lux



## AWO fordert Reformen der Hartz IV-Gesetze Grundsätze der AWO zur Verbesserung der Arbeitsmarktreformen

„Arbeitslose wirklich fördern statt strafen – individuelle Anstrengungen müssen sich lohnen“

Das AWO-Präsidium hat Grundsätze der AWO zur Weiterentwicklung der Grundsicherung für Arbeitssuchende beschlossen. „Wir müssen feststellen, dass die Ziele der Arbeitsmarkt-Reformen nicht erreicht wurden und das System der Grundsicherung für Arbeitssuchende dringend verbessert werden muss“, sagt AWO-Präsident Wilhelm Schmidt. „Tatsächlich empfinden breite Teile der Bevölkerung die sogenannten Hartz IV-Regelungen nicht als Hilfestellung, sondern sie stehen für sozialen Abstieg, Armut, Ausgrenzung und Diskriminierung.“ Fünf Jahre nach den Reformen wurde das Ziel verfehlt, der Mehrheit der Langzeitarbeitslosen wirkliche Perspektiven auf ihre Integration in den Arbeitsmarkt zu eröffnen und damit ihre Abhängigkeit von

staatlichen Transferleistungen zu beenden. „Deshalb fordert die AWO nun in ihrem Grundsatzpapier einen Paradigmenwechsel in der Politik wie in der öffentlichen Debatte: Weg von der bisweilen unerträglichen Diffamierung von Arbeitslosen und der Konzentration auf Sanktionen – Hin zu einer echten Förderung und Stärkung der Betroffenen“, erklärt der AWO-Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler.

**Dazu fordert die AWO:**

- Schaffung eines dauerhaft öffentlich geförderten Arbeitsmarktes
- Deutlich bessere Unterstützung für die mehr als 70.000 Jugendlichen ohne Schulabschluss
- Stärkere staatliche Unterstützung für eine kostenlose und unabhängige Sozialberatung
- Einrichtung lokaler Ombudstellen
- Förderung der Eingliederung in Arbeit durch positive An-

reize nach dem Grundsatz „Belohnen statt strafen“

- Stärkung von Tariflöhnen
- Abschaffung gesetzlicher Regelungen, die Tariffucht fördern
- Einführung gesetzlicher Mindestlöhne als verbindliche Lohnuntergrenzen
- „Ja“ zur stärkeren Nutzung der kommunalen Kompetenzen
- „Nein“ zur Kommunalisierung der Arbeitsverwaltung

Mit der Veröffentlichung des Grundsatzpapiers strebt die AWO eine sachliche und grundsätzliche öffentliche Debatte an. Nur wenn wir wieder das Fördern benachteiligter Menschen in das Zentrum sozialstaatlichen Handelns stellen, kann der Zusammenhalt in der Gesellschaft gestärkt werden. Das vollständige Grundsatzpapier finden sie unter [www.awo-ruhr-mitte.de](http://www.awo-ruhr-mitte.de).

Auszug aus der Pressemitteilung des AWO-Bundesverbandes vom 23. 4. 2010

## Wenn einer eine Reise tut...

Im April d. J. fand eine sechstägige vom Kolpingbildungswerk organisierte Bildungsreise nach Estland statt. Da das gut konzipierte Programm eine anstrengende aber interessante Woche versprach, freuten wir uns sehr. Vor Ort haben wir uns dann verschiedene Kindergärten angesehen. Von der Arbeitskleidung der Lehrer/innen über vollzeitbeschäftigte Krankenschwestern bis hin zum Schwimmbad unterm Dach war alles dabei. In diesem Zusammenhang erfuhren wir auch, dass es den Beruf der Erzieher/innen in Estland nicht gibt. Aber die Kinder sind natürlich wie unsere! Sie spielen die gleichen Spiele, streiten genauso und werden nach einer halben Stunde im Stuhlkreis genauso unruhig.

Das Land war viel schöner als wir erwartet hatten. Bei schönem Wetter haben wir von der Hauptstadt Tallin bis zu den Steilküsten im Norden der Insel Saaremaa einen kleinen Eindruck über Land und Leute bekommen. Es war insgesamt sehr eindrucksvoll und sehenswert!

Als wir am 15.04.2010 beim leckeren Abendessen saßen, sagte Hubertus Weitekamp vom Kolpingbildungswerk auf einmal, dass der Aufenthalt aufgrund

eines Vulkanausbruches auf Island wahrscheinlich verlängert werden müsste, da die Flughäfen geschlossen seien. „Ja, nee, is' klar!“ sagten wir flapsig und lachten noch. Nach mehreren Telefonaten mit Zuhause und Durchforsten des Internets (in Estland gibt es an jedem öffentlichen Ort W-Lan-Spots) wurde uns allmählich klar, dass die planmäßige Ankunft in Deutschland am Sonntag, den 18. April 2010 gefährdet war.

Aber 1. kommt es anders und 2. als man denkt.

**Sonntag, 18. April 5:30 Uhr:**  
Abfahrt Hotel Mardi/Kuressaare/Estland

**9:30 Uhr:**  
Ankunft Flughafen Tallinn/Estland

Ein Busfahrer hatte sich bereit erklärt, uns bis zur deutschen Grenze zu bringen.



**17:30 Uhr**

Ankunft Parkplatz Riga/Lettland  
Der zweite Busfahrer steigt dazu.

**23:00 Uhr**

Ankunft Marjampole/Litauen  
Im Hotel Vingis checkten wir zur ersten Zwischenübernachtung ein.

**Montag, 19. April 08:45 Uhr:**

Weiterfahrt gen Heimat  
Ca. 30 km vor der polnischen Grenze – LKW-Stau auf der Landstraße

**Dienstag, 20. April 01:00 Uhr:**

Nach 17 Stunden Fahrt über Polens Landstraßen wurde die deutsche Grenze passiert.

**01:30 Uhr:**

Ankunft Frankfurt a. d. Oder/Deutschland

**09:30 Uhr:**

Abfahrt Hotel Ramada

**10:29 Uhr:**

Bahnhof Frankfurt a. d. Oder/Gleis 5

Wir steigen in eine Regionalbahn Richtung Berlin Ostbahnhof.

**11:15 Uhr:**

Ankunft Berlin Ostbahnhof  
Abfahrt ICE 640 Richtung Düsseldorf

**15:27 Uhr:**

Ankunft Bochum Hauptbahnhof

Fazit: Trotz aller Strapazen kippte die Stimmung nicht! ... Nur Fliegen ist schöner!

Britta Himpeler/Vera Justen

**Termine  
AWO-City-  
Treff  
Bleichstraße 8**

**Frühstück & Info**  
der Julitermin entfällt

3. 8. 2010, 10:00 Uhr  
7. 9. 2010, 10:00 Uhr

**Spielenachmittage**

15. 7. 2010, 15:00 Uhr  
19. 8. 2010, 15:00 Uhr  
16. 9. 2010, 15:00 Uhr

**Anmeldung unter  
(02 34) 9 64 77-0**

## „Wissen, was Wasser alles kann“

Unter diesem Motto fand das diesjährige Sommerfest des AWO-Familienzentrum Dr.-C.-Otto-Straße statt. Aktionen rund um das Wasser waren geplant, sogar das Wetter „spielte mit“ und schickte uns auch Wasser

Wichtige Bausteine waren die Experimentierstationen aus dem „Haus der kleinen Forscher“, die unter Anleitung der geschulten Kolleginnen angeboten wurden. Ein Highlight der Experimentierstationen war der Besuch des



von oben. Optimistisch bauten wir die Hüpfburg auf, die natürlich auf keinem Familienfest fehlen darf und wir hatten Glück, der Regen ließ nach.

## „Inklusion“ am Ümminger See

Schon zum 14. Mal seit 1996 hat sich das Emilie-Hegemann-Haus auch in diesem Jahr mit seinen Bewohnern wieder an der Bürgerwoche in Bochum-Langendreer beteiligt. Traditionsgemäß wurde am Ümminger See an zwei Tagen die schon legendäre Saftbar des Emmi-Hauses mit viel Engagement und Phantasie aufgebaut. Frisch gepresster Möhren- und Orangensaft war eine willkommene Erfrischung bei den heißen Temperaturen. Die Bewohner waren wie immer mit Begeisterung und Tatendrang dabei. Im Rahmen der „Inklusion“ (Einbeziehung / Dazugehörigkeit) wurde auch hier ein Zeichen zur Normalität im Zusammenleben mit behinderten und nicht behinderten Menschen gesetzt.

Ina Hennemann



## Bilderausstellung des türkischstämmigen Künstlers Kemal Balkan

Kulturangebote von Menschen mit Migrationsgeschichte können die Begegnungen und den Dialog zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen fördern. Am 19.03.2010 fand daher im Karl-Hölkeskamp-Haus eine Vernissage des türkischstämmigen Künstlers Kemal Balkan statt. Die Fachdienste

„Integration und Migration“ der Arbeiterwohlfahrt und die „Gesellschaft zur Förderung der Integrationsarbeit (gfi)“ haben zu dieser Veranstaltung eingeladen, in der der Künstler Kemal Balkan nicht nur seine Bilder, sondern auch seine von der Migration tiefgreifende Lebenserfahrung in der Öffentlichkeit präsentierte und somit den Besuchern ein bisschen näher bringen konnte.

Cihangir Iskender



gen. Ganz schön spannend! Manchmal musste ein Erwachsener Hilfestellung leisten. Im rollenden Labor konnten die Kinder außerdem mit Farbe und Wasser experimentieren.

Ebenfalls sehr zur Freude der Kinder fuhr Feuerwehrmann Christoph mit einem Feuerwehrauto vor. Geduldig beantwortete er die Fragen der Kinder, ließ sie das Löschfahrzeug erforschen und „be-greifen“, aktivierte die Sirene und wurde zum Held für einige Kinder, besonders für die Jungen. Wer noch immer nicht genug vom Wasser hatte, konnte Wasserspritzen an der Froschwand ausprobieren und versuchen, die Frösche ein wenig zu ärgern. Manchmal traf man auch, unabsichtlich natürlich, die Mutti hinter der Spritzwand.

Da Wasser bekanntlich hungrig macht, konnten sich die kleinen und großen Gäste am reichhaltigen Salatbuffet bedienen, eine leckere Grillwurst essen oder auch dem Waffelduft folgen. Kaffee, Säfte oder Wasser standen ebenfalls zum Verzehr bereit. *Brigitte Janowicz*

## Podiumsdiskussion im Rahmen des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Am 05.05.2010 fand im Karl-Hölkeskamp-Haus der AWO eine Podiumsdiskussion zur Landtagswahl statt. Alljährlich ist der 5. Mai der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Die Podiumsdiskussion wurde als Gemeinschaftsveranstaltung der Lebenshilfe Herne, der Wohnstätten für Behinderte GmbH Herne / Castrop-Rauxel und der AWO-Wohnstätte Am Mühlenbach durchgeführt.

Die kandidierenden Parteien hatten die Gelegenheit, Ihre Parteikonzepte vorzustellen.

Von Politikmüdigkeit war an diesem Abend nichts zu spüren. Im Gegenteil: Die 70 Plätze im Karl-Hölkeskamp-Haus der AWO waren besetzt und der Saal platzte aus allen Nähten.

Martina Lindner-Wöhning (CDU), Alexander Vogt (SPD), Daniele Vogelsang (FDP), Dorothea Schulte (Grüne) beantworteten und diskutierten zwei

Stunden lang Fragen aus verschiedenen Bereichen. Sie nahmen auch zu kommunalpolitischen Fragen Stellung. Die immer noch fehlende Barrierefreiheit in öffentlichen Räumen der Stadt Herne wurde vom Publikum beanstandet. Die sehr engagiert geführte Diskussion offenbarte die großen Herausforderungen, vor denen die nächste Regierung in NRW steht. Die Bewohner der Wohnstätte Am Mühlenbach waren begeistert, dass sie ein offenes Ohr bei den anwesenden Politikern fanden, gleichzeitig aber waren sie enttäuscht, dass von Seiten der Politik keine konkreten Zusagen gemacht wurden.

Die Veranstaltung im Karl-Hölkeskamp-Haus war ein wichtiger Schritt zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

Ulrike Gaus

## Beachparty - Nur Mut!

Rechtzeitig zum Frühlingsanfang zog eine bunt gekleidete Gruppe aus dem JAWO durch die Innenstadt und lud die Passanten zu einer spontanen Beachparty ein.

Zahlreiche mutige Bochumer ließen sich zu einem gemeinsamen Foto vor die Kamera bitten. Erfreulich ist der hohe Anteil der jugendlichen Besucher des Jugendzentrums, die sich an der

Aktionsreihe „Nur Mut“ beteiligen.

Die nächste Aktion fand am 21. Juni passend zum Sommeranfang statt und lautete selbstredend: „Mach mir den Weihnachtsmann!“, wo natürlich selbstgebackene Weihnachtsplätzchen nicht fehlen durften.

Paul Backwinkel



## BackWat im CentrumCultur

Auf dem SPD-Fest am 02.05.2010 im Stadtgarten in Wattenscheid haben wir unser BackWat vorgestellt, unser deutsch-türkisches Backbuch aus dem CentrumCultur!

Und dabei fing alles ganz harmlos an. Für unsere beliebten Senioren-Computerkurse am Mittwoch zwischen 14.00 – 20.00 Uhr wollten wir uns etwas besonders Aufmerksames einfallen lassen: Selber backen war angesagt!

Unsere Mitarbeiterinnen Alev Kurnaz und Brigitte Schröer haben klassische Rezepte aus Backbüchern, dem Internet und aus eigenen Beständen herausgesucht und dann umgesetzt.

Das anschließende Probieren machte zugegebenermaßen den meisten Spaß, auch wenn schon mal was verunglückt war. Und unsere Seniorinnen und Senioren des Computerkurses waren nicht unkritisch. Gestandene Hausfrauen und erfahrene Schmeckelecker haben mit Lob und Anregungen nicht gespart!

Aber was tun mit all den Erfahrungen? Die Idee, die Rezepte zu verschriftlichen, war schnell geboren. Beide Mitarbeiterinnen

haben als Bestandteil ihrer Arbeit einen Qualifizierungsaspekt, so dass die Bearbeitung der Rezepte unter Anleitung am Computer eine sinnvolle Ergänzung zur täglichen Routine ist.

Es lag nahe, die türkische Übersetzung einfließen zu lassen, als ersten Schritt, um alle Wattenscheider anzusprechen. Geplant ist, weitere Sprachen einzubeziehen, ob Urdu oder Russisch, Vietnamesisch oder Portugiesisch: Unsere Mitarbeiter/innen geben alles!

Die nächsten Ausgaben sollen auch das Endprodukt fotografisch zeigen, damit die Vorfreude noch größer wird, denn: Liebe geht doch durch den Süßigkeitenmagen!

Bewiesen hat das bereits Serdar Yüksel, unser frisch gewählter SPD-Landtagsabgeordneter durch sein Vorwort – in Deutsch und Türkisch natürlich!

Erhältlich ist BackWat gegen eine Spende über das CentrumCultur, (023 27) 32 88 23, oder während der nächsten Veranstaltungen, die man dem Kulturportal der Stadt Bochum oder unserer Website entnehmen kann. *Gabriela Osterkamp*

## DAY OF SONG – TAG DES LIEDES

Das ganze Ruhrgebiet sang am 05.06.2010. Der Cäcilienchor der Gemeinde St. Michael aus Bickern/Unser Fritz war zu Gast in unserer Wohnstätte Am Mühlenbach. Bei herrlichem Sonnenschein fand die Veranstaltung draußen statt und lockte so manchen Fußgänger oder Radfahrer, der zufällig vorbei kam. Die Bewohner vom Mühlenbach und deren Angehörige freuten sich, ein Teil der Veranstaltung „!SING“ zu sein und genossen das Konzert.

Der nächste Termin ist schon geplant. Zur Weihnachtszeit wird der Pfarr-Chor erneut die Wohnstätte besuchen. Gemeinsames Singen bringt die Menschen zusammen und stellt neue Begegnungen her. *Ulrike Gaus*

## Ruhrkultur:

### Veranstaltungen im City-Treff im Rahmen von RUHR.2010

**Freitag, 2. 7. 2010, 17:00 Uhr**

„Vergessenes Afrika: Geschichten aus dem Kongo“

Erzählcafé zum Thema Kongo mit der seit sechs Jahren in Deutschland lebenden Kongolesin Clemence Mbombo (40).

Veranstalter: AWO-Stadtbüro und CentrumCultur

Anmeldung und Infos unter (0234) 96477-0 oder (02327) 328823

**Freitag, 17. 9. 2010, 18:00 Uhr**

„Der Mississippi ist überall“

Der Autor Klaus Schühly, Jahrgang 1953, liest aus seinem Buch mit oben genanntem Titel. Er beschreibt darin heiter seine Kindheitseindrücke aus dem Bochum der fünfziger und frühen sechziger Jahre.

Die Lesung wird im typischen Ambiente der „50er“ stattfinden, dazu gibt es Schmalzbröte.

Veranstalter: AWO-Kreisverband Bochum und AWO-Stadtbüro

Anmeldung und Infos unter (0234) 96477-0

## Ortsverein Weitmar-Prinz-Regent

Zur jährlichen „Dankeschön-Veranstaltung“ zum Muttertag hatte der Ortsverein Weitmar-Prinz-Regent wieder alle Muttis am 08.05.2010 in die Aula der Berufsschule Karl-Friedrich-Straße 66a eingeladen. Viele Mütter waren der Einladung gefolgt, so dass die Aula voll besetzt war. Die Veranstaltung begann um 15.00 Uhr mit dem gemeinsamen Kaffeetrinken. Im Nebenraum eines Klassenzimmers war eine große Kuchentafel mit vielerlei selbstgebackenen Torten und Obstkuchen aufgebaut, die von AWO-Mitgliedern gespendet worden waren. Zum Auftakt der Veranstaltung sorgte Gustav

Rommler mit bunten Melodien auf seinem Schifferklavier für die musikalische Unterhaltung. Danach erfreuten zwei Kindergruppen mit ihren Jazz-Tänzen die Mütter. Auch die Gesangsdarbietungen der „Ruhr-Kadetten“ mit Liedern von der Waterkant brachte alle in Hochstimmung, wobei auch kräftig mitgesungen und geschunkelt wurde. Zwischendurch fand eine Tombola mit vielen wertvollen Preisen statt. Zum Abschluss der Veranstaltung überreichten Mitglieder des Vorstandes allen Müttern eine Rose, wofür sie sich herzlich bedankten. RM



## Sicherheits-Tipps für Senioren

Der OV Wiemelhausen hatte am 10. Mai 2010 in der monatlichen Kaffeestunde in seinem „Stammlokal“, der Senioren-Begegnungsstätte an der Glücksburger Straße, vom Polizeidezernat „Verkehrswacht“ die Kommissare Jabusch und Neuhäuser sowie von der BOGESTRA Herrn Wolfgang Franke zu Gast. Schwerpunkt eines Dia-Vortrages war dieses Mal

das „Fahrrad-(Un-)Wesen“ sowie ein Referat zum Behindernten-Transport im Öffentlichen Personen-Nah-Verkehr (ÖPNV). Die Herren erklärten sich zu weiteren Einsätzen bereit.

### Ansprechpartner:

Polizei – Guido Jabusch  
Tel.: (0234) 4149-169  
BOGESTRA – Gabi Lansch  
Tel.: (0234) 3032-260

Gerd Risse

## OV Werne-Hellweg 35jähriges Bestehen

Am 27.02.2010 feierte der AWO-Ortsverein Werne-Hellweg sein 35jähriges Bestehen. Das Fest war ein voller Erfolg – mit Musik, Tanz und viel selbst gemachten Leckereien. Unter den Mitfeiernden waren auch 19 Mitglieder, die dem Ortsverein schon im Gründungsjahr beigetreten waren. Sie wurden für ihre Treue mit einer Rose bedacht.

Walburga Koschnick

## Spendenaktion „Helfen hilft!“

Die diesjährige Haus- und Straßensammlung kommt auch in 2010 wieder dem Projekt „Helfen hilft“ zugute. Das Ergebnis für Bochum und Herne beträgt mehr als 13.300,00 €. Wir danken allen Spendern und Spendensammlern ganz herzlich! JT

## OV Wiemelhausen startet Ausflüge

Mit einer „Frühlingsfahrt an den Rhein“ nahmen fast 50 Mitglieder, Freunde, Nachbarn und Fans bei schönem warmem Wetter an der Eröffnungstour 2010 teil. Erste Station war Königswinter im Siebengebirge mit einem längeren Aufenthalt und Gelegenheit zur Fahrt auf den Drachenfels. Nach ca. drei Stunden ging's weiter am Rhein entlang bis Linz mit dem Ziel Rossbach/Wied zur verdienten Einkehr im „Wiedfriede“. 2010 sind noch vier bis fünf weitere Tagesfahrten geplant.

Gerd Risse

## Begrüßungsseminar gut angenommen

Das in diesem Jahr zum zweiten Male durchgeführte Begrüßungsseminar für Neumitglieder fand wiederum einen guten Anklang. Von den rd. 100 Neumitgliedern, die im Jahre 2009 zur AWO Bochum und Herne gestoßen sind, waren 40 am 20.03.2010 in den City-Treff Bochum gekommen, um sich über die Arbeiterwohlfahrt zu informieren. Begrüßt wurden alle von den Kreisvorsitzenden Gabi Gorcitza (KV Herne) und Eckhardt Rathke (KV Bochum). Nach einer Stärkung in Form eines guten Frühstücks wurden dann Informationen über den geschichtlichen Werdegang (in 2009 = 90jähriges Bestehen) und die verbandspolitische Ausrichtung der AWO gegeben. Danach wurde über die Aufbaustruktur und die sozialen Aufgabenfelder berichtet. Der zwischenzeitlich eingetroffene Geschäftsführer des AWO-Unterbezirks Ruhr-Mitte, Ernst Steinbach, freute sich über die zahlreich erschienen Neumitglieder und gab

einen Überblick über aktuelle Angelegenheiten aus dem Geschäftsbetrieb und aus dem Verband.

Den Abschluss des informationsreichen Vormittages bildeten die abwechselnd von Gabi Gorcitza und Eckhardt Rathke vortragenden Ereignisse in und aus den Ortsvereinen. Veranstaltungsangebote aus den Ortsvereinen, dem Stadtbüro Bochum und dem Karl-Hölkeskamp-Haus Herne wurden mit Interesse entgegen genommen. Es wurde diskutiert über Möglichkeiten der aktiven ehrenamtlichen Mitarbeit und über Vorschläge neuer Veranstaltungsreihen und der Umsetzung bewährter, aber auch neuer Angebote.

Mit einem Mittagessen wurde das Begrüßungsseminar abgeschlossen. Die übereinstimmende Meinung war, dass sich das Kommen gelohnt habe und dass es auch in den nächsten Jahren weitere Seminare geben sollte. ER

## Sonne, Sand und Meer: Norderney

In diesem Jahr machte sich wieder eine Gruppe von 25 Personen auf den Weg nach Norderney, um dort vom 12. bis 26.05.2010 ein paar schöne Tage zu verbringen. Auch das Wetter „spielte“ mit: Sonne vom ersten bis zum letzten Tag.

Neben einer Inselrundfahrt vergnügte man sich auch bei einem Bingoabend, so dass erst gar keine Langeweile aufkam. Nach einem schönen Abschiedsabend waren sich alle Teilnehmer einig: Wir würden jederzeit wiederkommen. JT



## Veranstaltungen unter Beteiligung von Ortsvereinen

- 2./3. 7. Fußballturnier auf der Sportanlage Langendreer-Holz, Hörder Str.**  
Ansprechpartnerin: Elonka Löhken, OV Langendreer Holz, Tel. (0234) 28 80 38
- 9./10. 7 19. Rosenbergfest auf dem Schulgelände Händelstr. 1 – 3**  
Ansprechpartner: Eckhardt Rathke, OV Rosenberg, Tel. (0234) 85 23 97
- 27. 8 Sommerfest auf dem Gelände der Wohnanlage „Weißes Haus“, Lothringer Str.**  
Ansprechpartnerin: Sybille Meier, OV Gerthe, Tel. (0234) 85 21 77
- 3. 9. Grillfest mit Spanferkelessen im Innenhof des Rosenbergtreffs, Haydnstr. 6**  
Ansprechpartner: Eckhardt Rathke, OV Rosenberg, Tel. (0234) 85 23 97
- 5. 9. „Hammer Treff“ auf dem Amtplatz in Bochum-Hamme**  
Ansprechpartnerin: Irmgard Böhmer, OV Hamme, Tel. (0234) 52 29 23
- 13. 9. Beginn Sprachkurse „Italienisch f. Anfänger“ + „Italienisch für Fortgeschrittene“ im Rosenbergtreff**  
Auskünfte: Eckhardt Rathke, OV Rosenberg, Tel. (0234) 85 23 97
- 16. 9. Beginn Sprachkurse „Englisch f. Anfänger“ + „Englisch für Fortgeschrittene“ im Rosenbergtreff**  
Auskünfte: Eckhardt Rathke, OV Rosenberg, Tel. (0234) 85 23 97

## Neumitglieder in Bochum

Iris Klanke  
Irmgard Eckermann  
Klaus Hemmerling  
Birgit Werner  
Erna Korten  
Christel Lenzner  
Markus Kühnel  
Elsbeth Zellhorst  
Ursula Nobbe  
Marianne Polinski  
Marc Graef  
Elsa Cremer  
Serdar Yüksel

Heinz Draszba  
Jessica Mühlberg  
Heike Buchmüller  
Waltraud Watistzick  
Karin Köhlkamp  
Doris Hädrich

## Jubilare

**25 Jahre**  
Hannelore Bomholt  
Felicitas Reimers  
Maria Weißelberg  
Waltraud Fischer

Hanni Schemionek

## 40 Jahre

Edith Dickten  
Christel De Wall  
Anke Semprich  
Brunhilde Walzak  
Eveline Melkau

## 50 Jahre

Maria Dahlmann  
Brunhilde Grimberg

## 60 Jahre

Ilse Halsband

## Familientag der AWO – kühle Temperaturen und heiße Rhythmen

25 Trommler der Hauptschule „Am Hölkeskamp“ stimmten die zahlreichen Gäste des diesjährigen Familienfests im und um das Karl-Hölkeskamp-Haus bei recht kühlen Temperaturen mit feurigen Rhythmen auf einen stimmungsvollen Nachmittag ein.

Nach einer kurzen Begrüßungsrede der Kreisverbandsvorsit-

zenden Gabriele Gorcitzka, einigen Worten der ersten Bürgermeisterin Birgit Klemczak und dem nun gewählten Landtagsabgeordneten Alexander Vogt, der sich am Tag vor der Wahl den AWO-Termin im Kalender dick angestrichen hatte, startete die Traditionsveranstaltung mit einer gelungenen Mischung aus altbewährten Pro-

grammpunkten und einigen neuen „Showacts“.

Die „Showtanzgruppe Herne '87“ begeisterte das Publikum gleich mit mehreren, über den Nachmittag und Abend verteilten Auftritten und trug ebenso zur Stimmung bei wie das zum ersten Mal ins Programm genommene „Live-Duo“, das besonders zur späteren Stunde kein Tanzbein mehr stillstehen ließ.

Viel Applaus ernteten auch die Grundschüler der Claudiuschule, die in einer von der AWO angebotenen AG Tanz und Clownerie darboten. Einige Kinder der



Erich-Kästner-Schule hatten ein Puppentheaterstück eingeübt, wobei Figuren und Kulisse zuvor selbst gebastelt wurden.

Die „Chorgemeinschaft Horsthausen 1979“ lud die Anwesenden zum Mitsingen ein, derweil sich die Kinder auf der Hüpfburg vergnügen konnten.

Am Ende des ereignisreichen Tages blickte man in zufriedene Gesichter aller Orten. Speisen und Getränke wurden reichlich verzehrt und bis in den späten Abend hinein wurde getanzt, gelacht und gesungen.

Oliver Becker

## Jüngster Ehrenamtlicher im Willi-Pohlmann-Seniorenzentrum

Til Jonas Schmidt ist 7 Jahre alt und seit November 2009 Ehrenamtlicher in unserem AWO-Seniorenzentrum. Seine Oma ist mit gutem Beispiel vorangegangen. Sie ist schon viele Jahre Mitglied im Ortsverein Constantin und selbst ehrenamtlich im Seniorenzentrum tätig. Til half beim Weihnachtsbasar und so wurde sein Interesse geweckt, ehrenamtlich bei Festen mitzuhelfen. Er besucht die 1. Klasse der Grundschule an der Wiescherstraße in Herne. Seine Hobbies sind Fußball spielen

(beim SC Constantin), Judo, schwimmen, Fahrrad fahren, Freunde treffen usw. Ab September geht er zur Musikschule, um dort E-Gitarre zu lernen. Beim diesjährigen Ehrenamt-treffen konnte Til Jonas leider nicht teilnehmen. Eine kleine Anerkennung für seine ehrenamtliche Tätigkeit bekam er dennoch von Frau Petra Schimpke („Sozialer Dienst“) überreicht.

Textauszug und Foto aus der Constantiner Hauszeitung – Ausgabe Mai 2010



## Termine

Karl-Hölkeskamp-Haus, Breddestraße 14, 44623 Herne

**Ambulant betreutes Wohnen**  
Jeder 1. Samstag im Monat:  
Offenes Frühstück

Jeder 1. und 3. Donnerstag im Monat: Offener Treff

**Seniorenfrühstück**

30.06.2010 – 10.00 Uhr: Marion Peters-Sieg (Leiterin AWO-Fachseminar für Altenpflege) wird über das Thema „Umgang mit

Sexualität im Alter“ referieren.  
15.09.2010 – 10.00 Uhr

**Voranmeldung erbeten unter Tel. (023 23) 95 24-0**

**Zur Info:**

Heidi Arndt steht den Herner Mitgliedern jeden 3. Freitag eines Monats ab 8:00 Uhr in der Geschäftsstelle Breddestraße 14, 44623 Herne zur Verfügung.

## „Pflegeversicherung - Anpassung der Leistungen“ – Ein Vortrag von Thomas Zarske

Bereits am 24.02.2010 hielt Thomas Zarske im Karl-Hölkeskamp-Haus vor vielen Interessierten einen Vortrag zum Thema „Die soziale Pflegeversicherung“. Durch das Pflegeweiterentwicklungsgesetz wurde das Pflegeversicherungsgesetz (wie der Name schon sagt) mit Wirkung zum 01.07.2008 strukturell weiterentwickelt. Herr Zarske stellte in seinem Referat kurz die Leistungen des sozialen Pflegeversicherungsgesetzes dar, bevor er dann ausführlicher auf die Veränderungen und Erweiterungen des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes einging. An einem Beispiel wurde die Finanzierung eines Heimplatzes erläutert. Abschließend wurden die Fragen der interessierten Anwesenden beantwortet.

Zum 01.01.2010 wurden die Leistungen der Pflegeversicherung nochmals an die steigenden Lebenshaltungskosten angepasst. Nachfolgend finden Sie die entsprechenden Änderungen:

**Ambulante Dienstleistung**  
**Pflegegeld neu**  
**Pflegestufe 1 225,00 €**  
**Pflegestufe 2 430,00 €**  
**Pflegestufe 3 685,00 €**

**Sachleistung neu**  
**Pflegestufe 1 440,00 €**  
**Pflegestufe 2 1040,00 €**  
**Pflegestufe 3 1510,00 €**  
**(in Härtefällen 1918,00 €)**

Auch im stationären Bereich wurde die Leistung der Pflegestufe 3 auf 1.510,00 € (für Härte-

fälle auf 1.825,00 €) angehoben. Auch die Leistungen der Verhinderungspflege und der Kurzzeitpflege wurden erhöht. Der aktuelle Betrag liegt bei bis zu 1.510,00 €.

Wir danken Herrn Zarske ganz herzlich für seinen interessanten und ausführlichen Vortrag. Er steht uns als kompetenter Ansprechpartner gern unter folgenden Rufnummern zur Verfügung: Tel.: (023 23) 96 78-0 oder (023 23) 3 81-0

**Zur Person:**

Herr Thomas Zarske ist 52 Jahre alt und leitet seit ca. fünf Jahren das Else-Drenseck- und das Willi-Pohlmann-Seniorenzentrum in Herne.

JT

## Personalien

### Korrektur

Leider hat sich in unserer letzten Ausgabe der AWO-aktuell der Fehlerteufel eingeschlichen: Für die verstorbene Gerti Damas wurde **Susanne Brünn** als Revisorin gewählt, die seit dem 3. Februar 2010 auch zum Kreisverbandsvorstand gehört.

### Neumitglieder in Herne

Lina Gerbracht  
Christa Voigt  
Alexander Vogt  
Dominik Wolf  
Hannelore Cuvelier  
Anneliese Köhler  
Holger Brüning  
Herbert Lorenz

### Jubilare

**25 Jahre**  
Irmgard Haase  
Hedwig Spors  
**40 Jahre**  
Marianne Becher  
Joachim Hengelhaupt  
Monika Schacht  
**50 Jahre**  
Elfriede Buchmüller

## Still-Leben Ruhrschnellweg – ein einmaliges Fest der Alltagskulturen

Am 18. Juli feiern die Bürger des Ruhrgebiets ein einmaliges Fest der Alltagskulturen. An diesem Tage wird die Hauptverkehrsader der Region, die A40, von Duisburg bis Dortmund in beide Richtungen gesperrt und für Besucher freigegeben. Zentraler Mittelpunkt auf der nördlichen Fahrbahn wird eine Tischreihe aus fast 20.000 Biertischgarnituren sein.

Ob Musik, kreative Aktionen, einfach nur zusammen essen oder spielen, alles ist möglich. Jede Tischgruppe wird an diesem Tag zur Bühne. Man hörte sogar, dass eine Familie dort den „Fünfzigsten“ des Vaters feiern will. Es werden also alle Facetten der Alltagskultur aufeinander treffen: Die AWO-Mitglieder „häkeln auf der B1“ während nebenan vielleicht ein Fußballclub Tipp-Kick spielt... Auf der südlichen Fahrbahn (Duisburg-Dortmund) wird es sportlich:

Dort ist die „Mobilitätsspur“ für Fahrräder und Inlineskater eingerichtet. Der Unterbezirk Ruhr-Mitte nimmt an der aktiven Tischgestaltung teil. An 50 Tischen am Abschnitt „Auffahrt Hamme“ werden wir die vielen Facetten unseres Mitgliederverbandes präsentieren. Wir werden kreativ sein: malen, fotografieren, Bobby-Cars gestalten, eine Skulptur erschaffen, Musik machen und singen. Wir werden auch zusammen spielen, handarbeiten, picknicken, flanieren und uns dabei sicher sehr gut unterhalten!

Eine weitere Aktion findet am Abschnitt „Auffahrt Werne“ statt. Dort wird die Seniorengruppe des Emilie-Hegemann-Hauses gemeinsam mit dem Herner Künstler Kemal Balkan mit einer großen Kunstaktion an ihren Tischen präsent sein.

Einige Regeln müssen an diesem Tag allerdings auch befolgt wer-

den, damit der logistische Aufwand nicht unnötig erhöht wird.

Die Fußgänger können sich nur auf der „Tischspur“ bewegen. Die Fahrradfahrer/Skater dürfen ausschließlich die „Mobilitätsspur“ nutzen. Querungen sind nicht möglich!

Im Sinne der Umwelt dürfen keine Glasflaschen mitgebracht werden, Müll ist zu vermeiden. Essen etc. möglichst in Mehrwegbehältern mitnehmen.

Für die AWO-Ortsvereine werden kleine Picknickkörbe zur Verfügung stehen, bitte unbedingt vorbestellen. Die Hammer Auffahrt an der B1 ist aus Herne und Bochum mit der Linie 306 zu erreichen, Haltestelle Bodelschwinger-Platz.

Alle Infos, Bestellungen etc. im Stadtbüro, (02 34) 964 77-0, oder in der Geschäftsstelle, (02 34) 5 07 58-0 *BF*

## Fachseminar Familienpflege – Seit mehr als 15 Jahren bildet die AWO aus, und der Bedarf an Arbeitskräften steigt!

Und schon wieder gab es Zeugnisse ...am 31.03.2010 haben 15 Familienpfleger und Familienpflegerinnen ihre staatliche Abschlussprüfung vor der Bezirksregierung Arnsberg bestanden, und wir sind froh und stolz sagen zu können, dass uns alle Auszubildenden mit festen Arbeitsverträgen für das Berufsanerkennungsjahr verlassen haben.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön dem „Emilie-Hegemann-Haus“, der Wohnstätte „Am Mühlenbach“ und der Jugendfreizeiteinrichtung „JAWO“ für die intensive und fachkundige Begleitung und Betreuung von vier jungen Familienpfleger/innen im Berufsanerkennungsjahr.

Gerne hätte auch unsere sozialpädagogische Familienhilfe in Herne einen Platz im Anerkennungs-jahr angeboten, auch hier ein herzliches Dankeschön, aber leider waren schon alle Familienpfleger und Familienpflegerinnen in Lohn und Brot.

Weitere Arbeitgeber sind die Wohnstätten und der „Familienunterstützende Dienst (FuD)“ der Lebenshilfe Bochum, Herne und Essen, die Sozialpädagogische Familienhilfe der Diakonie in Gelsenkirchen, das Kinderhospiz „Arche Noah“ in Gelsenkirchen und die Wohnstätte „Bethel“ in Hagen.

Viele Berufspraktikanten und Berufspraktikantinnen werden nach bestandem Abschlusskolloquium in ihren jeweiligen Einrichtungen übernommen, und wir freuen uns, die meist sehr erfreulichen beruflichen Werdegänge weiter mit verfolgen zu dürfen.

Der Bedarf an gut ausgebildeten Familienpflegern und Familienpflegerinnen steigt. Die Entwicklung zeigt, dass es zunehmend Familien in prekären Lebenssituationen gibt, für viele Kinder hat die zunehmende Arbeitslosigkeit und familiäre Verarmung

schwerwiegende Auswirkungen. Die Zahl der Eltern, denen es nicht mehr gelingt, Krisensituationen durch eigene Kraft zu bewältigen, steigt gerade in Ballungsgebieten wie dem Ruhrgebiet an.

Insbesondere die Vielseitigkeit der Ausbildung (Kinder-Kranken- und Säuglingspflege, Betreuung sämtlicher Altersgruppen, Nahrungszubereitung und anleitende Diätetik) ermöglichen einem Arbeitgeber, unterschiedliche Aufgaben gebündelt von einer Fachkraft abdecken zu lassen.

Nach eingehender Überprüfung unserer Vermittlungsquoten bestätigte nun auch die Bochumer Agentur für Arbeit bereits zum wiederholten Male den steigenden Fachkräftebedarf.

Ach ja, ...am 01.04.2010 haben 25 neue Auszubildende das Bildungszentrum in der Schulstrasse 16 in Bochum-Wattenscheid erobert, wir wünschen viel Freude und Erfolg für die nächsten drei Jahre!

*Birgit Flores*

**Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Ruhr-Mitte**  
**Fachseminar Familienpflege**  
**Bertha-Odenthal-Haus**  
**Zentrum für berufliche Bildung**  
**Schulstrasse 16**  
**44866 Bochum**  
**Tel.: (02327) 3682 10**  
**E-Mail:**  
**b.flores@awo-ruhr-mitte.de**



## AWO-Reiseangebote:

### Grömitz- Ostseeheilbad an der Sonnenseite

**Termin:**  
**18.09. – 02.10.2010**

Sie wohnen im komfortablen Familienhotel „Zur schönen Aussicht“, auf einer Anhöhe, direkt am Strand gelegen, mit herrlichem Blick auf die blaue Ostsee.

Preis p.P. im DZ **1050,- €**  
 (Einzelzimmer ausgebucht)

### Ostseeinsel Usedom... ein Mee(h)rvergnügen

**Termin:**  
**23.10. – 05.11.2010**

Die zauberhafte Insel bietet nicht nur attraktive Erholungsangebote, sondern auch landschaftliche Schönheiten: Wälder, Wiesen, wunderschöne Buchten und Binnenseen.

Inmitten dieser Idylle, im „Kaiserbad“ Ahlbeck, befindet sich das 4\*Haus „Ostsee-hotel“, direkt gegenüber der

alten Seebrücke. Das traditionelle Haus verwöhnt Sie mit modernstem Komfort.

Preis p.P. im DZ **950,- €**,  
 Einzelzimmerzuschlag **140,- €**

### Norderney – stimmungsvolle Weihnachts- und Silvesterfreizeit

**Termin:**  
**20.12.2010 – 03.01.2011**

Genießen Sie schöne und erholsame 14 Tage im Kurzentrum „Norderney“. Lassen Sie sich über die Feiertage festlich verwöhnen. Sie wohnen im Herzen der Insel, nur wenige Minuten vom Ortskern entfernt, in komfortablen Gästezimmern oder Appartements.

Preis p.P im DZ/App. **955,- €**  
 im EZ/App. **1039,- €**

**Infos und Buchung im AWO-Stadtbüro (02 34) 9 64 77-30**

## Sensationeller Sieg beim 16. Hallenturnier an der Mathias-Claudius-Schule

A. Bröker (Schulleitung) und C. Lühder (päd. Fachkraft) der Natortschule sind stolz auf ihre „kleinen neuen Helden“. Erstmals gewannen die Kinder der OGS-Natortschule dank ihrer Trainer Jörg Versen und Holger Aden das Hallenturnier der Bochumer Grundschulen und damit den Wanderpokal. Im Sommer schloss die Natortschule mit der „Neue Helden-Fussballakademie“ einen Kooperationsvertrag ab. Dreimal pro Woche wird an der Rommersheide mit 28 Kindern aller Klassenstufen trainiert. Der Gewinn des Wanderpokals zeigt, dass diese Kooperation echte Früchte trägt.

Pascal Grisail, Joe Bleck, Tim Hoffmann, Dominik Jung, Tom Rimmel, Jasper Michaelis, Max Schmidtman, Fritzi Drescher, David Rojano, Grisha Claessens, Finn Schmidt traten als absolute Außenseiter an und gewannen im 7-Meter-Schießen gegen die haushohen Favoriten der Köllerholz-Schule, nachdem sie zuvor die Vorjahressieger der Hufelandschule aus dem Wettbewerb gekickt haben. Wir bedanken uns bei Jörg Versen und Holger Aden für die tolle Zusammenarbeit und freuen uns auf ein weiteres Jahr.

*Claudia Lühder*



## AWO Frühjahrsempfang im Freischütz

Bei herrlichem Frühlingswetter fand der traditionelle Frühjahrsempfang der AWO Westliches Westfalen in diesem Jahr im Freischütz in Schwerte statt. Für die 500 geladenen Gäste, die Bezirksgeschäftsführer Wolfgang Altenbernd begrüßen durfte, boten das historische Gebäude

den der wichtigsten sozialen Pfeiler im Kreis. Ein kabarettistisches Feuerwerk lieferte anschließend Dr. Ludger Stratmann, der das Publikum 45 Minuten lang zu Lachsalven hinriss.

Der AWO Vorsitzende Bodo Champignon ging in seiner Rede



de und der waldumsäumte Biergarten einen würdigen Rahmen des jährlichen Ereignisses.

Zum Auftakt des Treffens bedankte sich Bürgermeister Heinrich Böckelühr, dass Schwerte im zweiten Jahr hintereinander als Versammlungsort auserkoren wurde - 2009 war es die Rohrmeisterei.

Bevor Tirzah Haase und Armine Ghuloya musikalische Akzente setzten, würdigte Landrat Michael Makiolla die AWO als ei-

auf die aktuellen sozialpolitischen Forderungen der AWO an die Politik im Lande ein und begrüßte dann Guntram Schneider.

Als die Arbeiterwohlfahrt ihn eingeladen hatte, da gehörte der DGB-Landes-Chef noch nicht zum Schattenkabinett von Hannelore Kraft. Absagen wollte er aber nicht, obwohl er die Anzahl seiner Auftritte in Gewerkschaftsmision seither deutlich reduziert. So zeigte der DGB-Vorsitzende klare Kante in sozi-



## Marita Kraudszun Ein außergewöhnliches Dienstjubiläum

Dortmund. Die AWO im Bezirk Westliches Westfalen feiert ein außergewöhnliches Dienstjubiläum: Am 1. Juni 1960 begann Marita Kraudszun (16) ihre Lehre als Bürokauffrau in der Kronenstraße. 50 Jahre ist das her. Niemand sonst bei der AWO im Bezirk hat diese Höchstmarke bisher erreicht. Die heute 66-Jährige ist die rechte Hand des Chefs und hat vor Wolfgang Altenbernd alle Geschäftsführer als „Vorzimmerdame“ erlebt und allen vorsitzenden zugearbeitet.

Marita Kraudszun ist die persönliche Referentin des Geschäftsführers, Vorstandsassistentin, Chefsekretärin und Managerin in einer Person. Das halbe Jahrhundert im Dienst eines Wohlfahrtsverbandes sagt viel über die persönliche Berufsauffassung einer bemerkenswerten Frau mit einer außergewöhnlichen Geschichte.

Die Familie Kraudszun stammt aus der Berliner Gegend um Potsdam. Die Kraudszuns sind 1960 aus der DDR geflohen, als sich die Gerüchte über eine vollständige Sperrung der Grenzen immer mehr verdichteten. Den Blumengroßhändler Kraudszun zieht es in die Blumengroßstadt Düsseldorf, das Durchgangslager Unna-Massen weist die Familie jedoch der Stadt Dortmund zu.

Am 13. August 1961 beginnt der Mauerbau in Berlin. Vater Kraudszun ernährt die Familie notgedrungen als Hausmeister

bei der AWO in Brünninghausen im Minna-Sattler-Zentrum, Eugen Krautscheid leitet das Heim. In Brünninghausen lebt die Familie in einer Dienstwohnung. Marita hat ihre Bürolehre in der Kronenstraße bereits begonnen. Minna Sattler ist Geschäftsführerin und Vorsitzende der AWO im Bezirk Westliches Westfalen. Sie hat Marita Kraudszun persönlich einge-



stellt. Im Anschluss an ihre Ausbildung als Bürokauffrau wechselt sie ins Schreibzimmer, keine zwei Jahre später beordert Minna Sattler sie in ihr Vorzimmer.

Weiterbildung und Lehrgänge folgen. 1968 scheidet Minna Sattler altersbedingt aus. Eugen Krautscheid folgt als Geschäftsführer. Nach seinem plötzlichen Tod 1983 übernimmt diese Funktion noch im gleichen Jahr Dr. Wolfgang Bodenbender. Seit 1988 leitet Wolfgang Altenbernd die Geschicke der AWO im Bezirk Westliches Westfalen.

Chef und Vorzimmerdame kennen sich schon lange. Wolfgang Altenbernd war Student der Sozialarbeit und kam als Praktikant zur Kronenstraße, als Marita Kraudszun schon in der Chefetage saß. Seit dem 1. Juli 1985 ist

Marita Kraudszun Prokuristin in den Gesellschaften 'Kur/Erholung' und 'Versorgung'. Bereits seit Mitte der 70er Jahre besitzt sie die Unterschriften- und Bankvollmacht.

Ihr persönlicher Ruhestand ist keine Frage der Zeit mehr, sondern mit Ende 2011 fest terminiert. „Ich tue mich schwer mit dem Gedanken, hier aufzuhören“. Marita Kraudszun ist seit dreieinhalb Jahren Witwe. Die Familie der Tochter in Schwerte verschafft ihr wichtigen Ausgleich.

Erfüllung und die andere Art der Be(s)tätigung findet Marita Kraudszun seit 15 Jahren als ehrenamtliche „Innenarchitektin der AWO“. Sie richtet die öffentlichen Bereiche der Seniorenzentren der AWO im Bezirk nach thematischen Schwerpunkten (Musik, China, Dortmund, Bahnhof etc.) ein. 35 von 60 Häusern hat sie schon ein neues Innenleben verpasst.

Letztes Jahr hätte sie in Rente gehen können, Marita Kraudszun hat ihren Vertrag aber verlängert, um u.a. ihre Nachfolgerin einzuarbeiten. „Darauf lege ich großen Wert.“ Beate Reichelt wird neue Chefsekretärin. Sie ist qualifiziert für diesen verantwortungsvollen Posten, den Marita Kraudszun mit soviel Leidenschaft ausgefüllt hat. Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Arbeiterwohlfahrt – ein langer Zeitraum, den wohl kaum jemand noch erreichen wird!

alpolitischen Fragen. Der 58-Jährige will rechtlich verankert wissen, dass Kinder nicht in

Armut fallen dürfen. Er plädiert für verbesserte Hartz-Regelungen, denkt dabei aber nicht nur

an Geldleistungen, sondern sieht als erforderlich an, die gesamte soziale Infrastruktur und den Bildungsbereich in den Blick zu nehmen.

Vor den rund 500 AWO-Vertretern geißelte er die „Kopfpauschale“ als unsoziales Instrument, das eine Mehrklassenmedizin entstehen lasse.



### Impressum



Herzogstraße 36  
44807 Bochum  
Tel.: (02 34) 50 75 80

Verantwortlich: Ernst Steinbach (Est)  
Redaktion: E. Rathke (ER)  
E. Benthaus (EB)  
R. Markstein (RM)  
E. Löwentat (EL)  
B. Franz (BF)  
B. Habel (BH)  
J. Thomas (JT)

Erscheint: vierteljährlich  
Auflage: 5.500 Exemplare  
Satz: J. Thomas  
Layout + Druck: Schürmann + Klagges,  
Bochum

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.